

COOPERACION TECNICA
DEL GOBIERNO SUIZO

EMBAJADA DE SUIZA
LAS CAMELIAS 780 - OF. 402 - SAN ISIDRO
TELF. 407745 - CASILLA 378
LIMA PERU

Lima, den 17. September 1970 HPR/sc

Schweizerisches Rotes Kreuz
Zentralsekretariat

Postfach 2699

3001 B e r n

PA	SL	PA	SPO						
22.9	22.9								
SL	PA	SPO							PA
EPD				22.9.70					-9
Ref.	f. 3M Plan								

Sehr geehrte Herren,

im Auftrag Herrn Dr. Kurt Burri's verdanken wir Ihnen Ihr Schreiben vom 31. August sowie das uns entgegengebrachte Vertrauen. Herr Dr. Burri befindet sich seit 25. August auf einer Abklärungsreise im Raum Bolivien, Paraguay und Argentinien und wird erst Ende September wieder hier in Lima sein.

Unmittelbar nach Erhalt Ihres Telegramms vom 28.8. begannen wir mit den Vorbereitungen unserer Reise ins Katastrophengebiet. Die von den Herren Dr. G. Hartmann und Architekt Chr. Tgetgel seinerzeit hergestellten Verbindungen zu den Ministerien des Erziehungs- und Gesundheitswesens wurden wieder aufgenommen. Unsere Projekte stiessen nach wie vor auf reges Interesse. Entsprechende Empfehlungsschreiben für die Regierungsfunktionäre im Katastrophengebiet wurden uns mitgegeben. Im Landwirtschaftsministerium, wo wir seit Jahren gern gesehene Gäste sind, erhielten wir ebenfalls die nötige Unterstützung.

Am Samstag, 5. September, fuhren wir morgens 06.00 Uhr von Lima ab.

Die gegenwärtige Situation im Katastrophengebiet

Nach 3 1/2 Monaten liegen noch bedenklich viele Trümmer des Erdbebens sichtbar herum. Zonenweise ist der Wiederaufbau noch verboten, weil wissenschaftliche Studien über tektonische Verhältnisse, Lagunensituationen und moderne Siedlungspläne vorläufig noch fehlen (verschiedene Forschergruppen sind an der Arbeit). Ausserhalb dieser gefährdeten Zonen beginnen aber die Leute ihre Häuser im alten Stil langsam wieder aufzubauen.

Das Wohnungsministerium hat eine "Operation Dach" eingeleitet. Vorfabrizierte Baracken, Iglus und Zelte ersetzen provisorisch Schulen, Spitäler und Wohnhäuser (die Regenzeit mit Schnee und Kälte hat bereits eingesetzt).

An ausserhalb der grossen Siedlungen gelegene Weiler und Einzelhöfe werden Wellblechtafeln abgegeben. Nach wie vor werden grosse Mengen Lebensmittel verteilt. Auf Schritt und Tritt stösst man auf Funktionäre der verschiedensten offiziellen und privaten Organisationen (JAN, CRYRZA, Ministerien, Peruanisches Rotes Kreuz, holländische, russische, kubanische und deutsche Ärztgruppen, deutsche Caritas, Catholic Relief Service, eine 76 Mann starke Schwedendelegation, UNO und andere mehr).

Organisation des Wiederaufbaus

Sofort nach dem Erdbeben am 31. Mai hat die JAN (Junta de Asistencia Nacional) ihre Funktion übernommen und die erste Hilfe im Katastrophengebiet organisiert.

Für die Wiederaufbauphase ist von der Regierung die Comisión de Reconstrucción y Rehabilitación de la Zona afectada (CRYRZA) ernannt und eingesetzt worden. Ihr Leiter ist General Carlos Villa Pazos, der den Rang eines Ministers hat. Die CRYRZA ist die einzige und letzte amtliche Stelle, die über Wiederaufbau und alles was damit zusammenhängt befindet und entscheidet. Vor allem sollte sie Richtlinien herausgeben wie, wo und wann wer was wieder aufbaut und instand stellt. Dieser Gesamtplan fehlt noch.

Unser offizielles Vorgehen

Anlässlich der Einweihung des Neubaus der CIBA hier in Lima hatten wir beide Gelegenheit, mit Herrn Dr. Otero, Vertreter des Gesundheitsministers, über unsere Projekte zu sprechen. Er erklärte uns, dass das Ministerium das allergrösste Interesse habe, unsere Projekte zur Verwirklichung zu bringen. Bei der CRYRZA könne aber erst mit konkreten Vorschlägen und vor allem den nötigen Mitteln in der Hand vorgespochen werden und zwar am besten via die verschiedenen Ministerien (Gesundheit, Erziehung, Energie und Landwirtschaft).

Unsere Grundkonzeption

Kurz nach dem Erdbeben offerierten verschiedene schweizerische Hilfsorganisationen und der Lutheranische Weltbund (Chr. Tgetgel) ihre Dienste und baten uns, Vorschläge zu unterbreiten. So ergab sich für uns folgende Planungssituation:

Schweiz. Rotes Kreuz	ca. 1.000.000 SFr.
Caritas	ca. 1.500.000 SFr.
Peru-Hilfe	ca. 50.000 SFr.
Fastenopfer Basel-Land HEKS	ca.
Schweiz. Arbeiterhilfswerk	
Lutheranischer Weltbund	4.300.000 SFr.

Am schönsten wäre es, alle diese Gelder zu vereinigen und in einer bestimmten Region eine koordinierte Aktion zu starten. In diesem Sinn haben wir dann auch unsere Grundkonzeption entworfen (Brief vom 11.8.70 von Herrn Dr. Kurt Burri mit Anlagen). Jeder Projektträger hat bei dieser Anordnung die Möglichkeit, seinen eigenen Projektteil zu übernehmen.

Da wir vorläufig weiterhin an dieser Konzeption festhalten, können wir Ihnen, sehr geehrte Herren, keine konkreten Projektvorschläge machen, bis wir auch von den anderen Projektträgern feste Zusagen erhalten haben wie von Ihnen.

Wir nehmen an, dass es inzwischen in der Schweiz zu einer Abklärung gekommen ist und dass Herr Stirnimann, Delegierter der Caritas, den wir auch Ende des Monats hier in Lima erwarten, uns entsprechende Nachrichten bringt.

Wir erlauben uns daher, Ihnen neben einer detaillierten Bestandsaufnahme, einer Reiseroute mit Skizze und Profil und einer Fotodokumentation drei Dringlichkeitslisten beizufügen. Die erste Liste basiert auf der Idee, alle Gelder auf das Callejon de Conchucos zu konzentrieren. Die anderen beiden behandeln die Regionen Huari und Pomabamba gesondert. Kommt es nun von uns angestrebten Zusammenschluss der obenerwähnten Projektträger, wären aus Liste A) Ihre Wünsche uns mitzuteilen. Gelingt es uns hingegen nicht, alle Partner zu vereinigen (z.B. ohne Luth. Weltbund), so wäre mit Vorteil nur die eine oder andere Gegend zu berücksichtigen, um trotzdem noch zu einem gewissen Impact zu kommen.

Landwirtschaftsprojekt

Wie Sie wissen, hat der Dienst für techn. Zusammenarbeit in Bern beschlossen, neben der Koordinationsaufgabe für das Wiederaufbauprojekt auch noch die Möglichkeit zu studieren, im gleichen Raum ein Landwirtschaftsprojekt aufzubauen. Die diesbezüglichen Abklärungen sind noch nicht abgeschlossen. Fest steht jedoch, dass ein solches Landwirtschaftsprojekt im Callejon de Huaylas in Zusammenarbeit mit der FAO aufgebaut wird.

Mit freundlichen Grüßen und vorzüglicher Hochachtung

Chr. Tgetgel

H.P. Rychen

Beilagen

Bestandsaufnahme

Reiseroute mit Skizze und Profil

Foto-Dokumentation

3 Dringlichkeitslisten

- STRASSE
- - - " ZERSTÖRT
- · - · " PROJEKT
- ORTSCHAFT
- ∩ PASS
- + TUNNEL

